

SPORTVEREIN FREINBERG



Vereinszeitung

Ausgabe August 1999

Impressum: Sportverein Freinberg, 4785 Hanzing 13

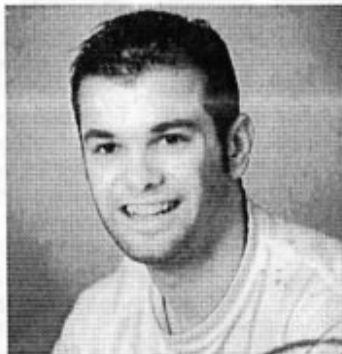
Neue Saison, neue Klasse, neue Ziele

Kampfmannschaft startet als Aufsteiger in der 1. Klasse - Junges Team will sich behaupten

Den Übergang ins neue Jahrtausend erlebt die Kampfmannschaft des SV Freinberg in der 1. Klasse. Die Meisterspielzeit ist vorbei, vor uns liegt nun die schwierige Saison 1999/2000 als Aufsteiger und „Lehrling“. Das letztjährige Team trägt auch heuer die Hoffnungen der einheimischen Fußballfreunde. Freinberg freut sich auf neue, reizvolle Begegnungen.

Trainer Hans Haslinger kann im Großen und Ganzen auf die Meisterelf der letzten Spielzeit zurückgreifen. Der Kader hat sich zwar etwas verändert, aber ansonsten heißt es mit der gleichen Crew die Herausforderung der ersten Klasse anzugehen. Das Ziel in dieser Saison sollte lauten zunächst einen Mittelfeldplatz anzustreben, Überraschungen zu starten und, wenn möglich, den Kontakt nach „oben“ möglichst lange zu halten. Wunder werden nicht erwartet, positive Überraschungen aber gerne in Kauf genommen.

Die Auslosung zur letzten Saison des 20. Jahrhunderts ergab für den Neuling Freinberg zum Meisterschaftsbeginn (15. August) die schwierige Aufgabe in Michaelnbach. Sicherlich eine hohe Messlatte für das junge SVF-Team. Am zweiten Spieltag ist Freinberg Gastgeber im ewig jungen Duell gegen die Elf aus Wesenufer. Schon



Neu im Team des SVF ist Markus Huber (20), der als Jugendlicher seine Schußstiefel in Schardenberg schnürte. Ebenfalls erst zwanzig, aber schon ein „altgedienter“ SVF-Leistungsträger und der Kapitän des Meisters, Thomas Madl (rechts).



nach dieser Begegnung läßt sich sicherlich ein Trend für diese Meisterschaftsrunde erkennen. Das prickelnde Prestigeduell gegen Rainbach, die Elf unseres ehemaligen Spielers und Trainers Hans Hofer, wird erstmals am 5. September in Freinberg angepfeifen. Als letztes Spiel im Jahre 1999 geht die Heimpartie gegen die 1b-Mannschaft aus Grieskirchen in die Statistik ein. Das erste Meisterschaftsspiel im Jahre 2000, lautet übrigens am 2. April SV Freinberg gegen Michaelnbach.

Für Freinberg heißt es heuer, nach einigen Jahren der Abstinenz, wieder einmal die Spielstärke der ersten Klasse zu testen. Hier weht sicherlich ein rauherer Wind als in unserer letztjährigen „Heimat“, der zweiten Klasse. Doch mit dem notwendigen Rüstzeug wie spielerischem Verständnis, guter

Kondition, technischer und taktischer Fertigkeiten und einer hervorragenden mannschaftlichen Harmonie wird es dem Team um Cheftrainer Haslinger und Co-Trainer Oberpeilsteiner sicherlich gelingen, auch in der 1. Klasse Nordwest positive Akzente zu setzen.

Hervorzuheben ist der Freinberger Weg. Junge Spieler aus dem eigenen Nachwuchs werden behutsam an die Kampfmannschaft herangeführt. Ihnen wird Vertrauen entgegengebracht und Verständnis gezeigt. Sie haben Zeit sich zu entwickeln und Perspektiven auf allmähliche Integration. Nicht verheizen sondern kontinuierlicher Aufbauarbeit steht im Vordergrund. Der SVF hat Zukunft. Einige vielversprechende Nachwuchsspieler stehen in den Startlöchern, sie suchen ihre Chance und werden sie unter dem jetzigen Trainergespann

auch sicherlich erhalten. Die jungen SVF'ler drängen nach vorne.

Unser Mannschaftskader ist letztendlich doch größer geworden, die Anforderungen sind gestiegen. Dies war auch in der Vorbereitung deutlich erkennbar, alle zogen mit, jeder war mit Eifer bei der Sache. Die Aufbauzeit für die beginnende Saison ist hervorragend verlaufen, die Trainingsbeteiligung war auch heuer absolute Spitze. Die Übungseinheiten und Trainingsaufgaben wurden konzentriert und engagiert erledigt, das Rüstzeug ist vorhanden, die Saison kann beginnen. Mit dem notwendigen Glück und entsprechendem Geschick wird sich unsere Mannschaft in der starken 1. Klasse etablieren. Fans und Vereinsführung drücken die Daumen und hoffen auf eine interessante und erfolgreiche Spielzeit ins neue Jahrtausend.

Spielplan der 1. Klasse Nordwest

- 15. 8. Michaelnbach : SVF
- 22. 8. SVF : Wesenufer
- 29. 8. Peuerbach : SVF
- 5. 9. SVF : Rainbach
- 12. 9. Enzenkirchen : SVF
- 19. 9. SVF : Taiskirchen
- 26. 9. Suben : SVF
- 3.10. SVF : Stroheim
- 10.10. Taufkirchen/P. : SVF
- 17.10. Neukirchen/W. : SVF
- 24.10. SVF : Grieskirchen 1b

**Auto
Schmid**

Ges.m.b.H
HAIBACH 57 - Tel. 8575
Mobil: 0049/171/3708659

Ihr Partner rund ums Auto

... gratuliert dem SPORTVEREIN
FREINBERG zur vierfachen

Meisterschaft

und wünscht ALLEN Fußballern
des SVF eine erfolgreiche,
verletzungsfreie Spielzeit 1999/2000

SVF-Reservespieler sind die Champs

Die Meisterschaft wurde durch Teamgeist und tolle Frühjahrsrunde für Freinberg gesichert

Auf die Reservemannschaft des SVF ist Verlaß. Wieder einmal zeigte die „Zweite“ des Sportvereins im Frühjahr was in ihr steckt. Ungeschlagen, nur ein Remis zulassend, waren sie das „Non-plus-ultra“ der zweiten Saisonhälfte.

Der Trainer der SVF-Reserve, Sepp Oberpeilsteiner, könnte sich eigentlich jederzeit beruflich verändern - als Schneidermeister. So gut wie der „zweite Anzug“ des SVF heuer paßte, das war schon ein wahres Meisterstück. Freinberg demontierte reihenweise die Gegner, lediglich gegen „Angstgegner“

St. Roman trennte man sich auswärts torlos.

Routine und Jugend gaben die richtige Mischung für eine „zweite Garnitur“ der besonderen Art. Ließ man noch im Herbst einige Teams mitspielen, hieß es im Frühjahr, „Platz da, hier kommt Freinberg“. Überzeugend, diszipliniert und mit hervorragender Taktik marschierten sie auf dem Weg zum Titel nahezu konkurrenzlos davon. Bereits vor dem letzten Spieltag hatten sie ihr Ziel erreicht, das Zeltfest wurde zur Jubelfeier.

Durch das Hinzustoßen einiger Jugendspieler wird der Kader für die nächste Meis-

terrunde noch etwas stärker. Bis auf Torwart Martin Scholz, der in der kommenden Saison wieder in seiner bayerischen Heimat spielt, bleibt das Oberpeilsteiner-Team fast komplett zusammen. Die richtige Voraussetzung um auch in der Meisterschaftsrunde der 1. Klasse vorne mitzuspielen.

Die Verantwortlichen des SVF gratulieren der Reserve recht herzlich zum Meistertitel und wünschen alles Gute für die jetzt bevorstehende Saison 1999/2000 mit den neuen Gegnern aus der 1. Klasse Nordwest.

Der Titelgewinner, unsere Reserve, setzte nachste-

hende MEISTERSPIELER ein: Martin Scholz, Bernhard Schimek, Günter Schwarz, Peter Rockenschau, Mario Mayer, Josef Tausch, Michael Schumergruber, Josef Madl, Christian Mayer, Alexander Sommergruber, Thomas Burgholzer, Gerhard Madl, Norbert Kasbauer, Thomas Scherrer, Christian Wagner, Rudi Schardinger, Reinhold Karl, Gerhard Ertl, Wolfgang Schwarz, Josef Heinzl, Hermann Pretzl, Michael Bergmair, Roland Daniellauer, Andreas Grüneis, David Hofer, Hans Hofer. Trainer des Erfolgsteams waren Josef Oberpeilsteiner und Hans Haslinger.



Auf unserem Foto ist ein Großteil des Meisterteams der Freinberger Reserve versammelt (stehend v.l.n.r.): Obmann Ortanderl, Trainer Oberpeilsteiner, Kasbauer, Ertl, Schumergruber, Tausch, Madl J., Scherrer, Coach Haslinger, Schwarz G., Sektionsleiter Heinzl, Sponsor Schraml. Vorne: Burgholzer, Hofer, Sommergruber, Scholz, Mayer M., Mayer Ch., Schwarz W.

Sportverein ehrte seine Meister

Beeindruckende Feier im „Weinbeißer“ - Meistermedaillen überreicht

Die Meisterschaftsfeier des Freinberger Sportvereins für seine vier Titelträger in den Räumen des „Weinbeißer Kulturforums“ war, ebenso wie der Anlass, etwas ganz Besonderes.

Der sichtlich glückliche SVF-Vereinsobmann, Erwin Ortanderl, begrüßte zunächst die Festversammlung sowie die Ehrengäste. Anschließend ließ er die Leistungen der vier Meisterteams noch einmal Revue passieren. Stolz verlas er die jeweilige Saisonbilanz und bedankte sich bei allen Aktiven, Betreuern und Helfern für ihren Einsatz und den überragenden Erfolg.

Mit herzlichen Grußbotschaften und Anerkennung für die überragende Vereinsleistung schlossen sich die Vertreter des Fußballverbandes und des Bezirkes den Glückwünschen an die Freinberger Erfolgsteams an. Gewürdigt wurde ebenso die Arbeit der Trainer, der ehrenamtlichen Funktionäre, wie auch der einsatzfreudigen Nachwuchsschulcoaches. Bürgermeister Schachner zeigte sich erfreut über die großartigen Vorstellungen der heimischen Teams und gratulierte dem Gesamtverein für die überaus erfolgreiche Saison. Freinberg sei stolz auf seine Fußballer, erklärte der Ortschef.

Schriftführer Wengler be-

dankte sich im Namen des Vereins bei Obmann Erwin Ortanderl für seinen enormen Einsatz und meinte, daß Ortanderl ebenso wie die Geehrten ein echter Meister sei. Der Applaus war die richtige Anerkennung für die Leistungen des überraschten Vereinsobmanns.

Anschließend ehrten die Vertreter des Fußballverbandes und der SVF-Obmann die Titelträger und überreichten jedem Aktiven sowie den Trainern die Meistermedaille. Ortanderl ehrte ferner mit Pokalen die Torschützenkönige der Titelmannschaften. Er bedankte sich mit je einem Blumenbukett bei den „Vereinswirtinnen“ Poldi Friedl und Mariele

Rackeseder ebenso wie bei den Trainerfrauen. Peter Bergmair überreichte dem Torschützenkönig der Ersten, Benjamin Scharnböck, eine handgeschnitzte Torjägerkanone. Zum Abschluss bedankte sich der Vereinsobmann bei allen, die sich, in welcher Art auch immer, für und im SVF engagiert haben. Mit dem Singen des Vereinsliedes klang der offizielle Teil des Festabends aus.

Anschließend lud der SVF zu einem kalten Buffet. Weinbeißer-Wirt, Karl-Heinz Diebetsberger, und seine Küchenchefin, Martha Wiesner, demonstrierten großartigste Kochkunst. Einhellige Begeisterung für ein kulinarisches Festessen. Fazit: Die Meisterschaftsfeier des SVF war ebenso eindrucksvoll wie die Leistungen der Meisterteams.

Auf ein Wort . . .

Es war schon eine besondere Spielzeit, die Saison 1998/99. Gerade für den Freinberger Sportverein. Eine Fußballsaison, die in der erfolgreichen Geschichte des SVF einen Ehrenplatz einnimmt. Sechs Mannschaften nahmen am offiziellen Spielbetrieb teil, vier von ihnen konnten als Meister die Saison beenden. Ein Ergebnis, auf das wir stolz sind. Wohl kein Verein im gesamten Bezirk kann eine ähnliche Bilanz vorlegen. Gibt es dafür ein Geheimnis, hat der SVF ein Erfolgsrezept? Wohl kaum. Das Ergebnis ist ein Gesamtergebnis der letzten Jahre, oder besser gesagt der Vereinsphilosophie. Der Sportverein Freinberg bemüht sich Spieler in der eigenen Jugend richtig zu fördern und dann, nach Möglichkeit, diese Eigengewächse in die Seniorenmannschaften einzubauen. Möglichst unabhängig von Sponsoren - und nur mit einem geringen Anteil auswärtiger Aktiver - bemüht man sich den Spielbetrieb zu gestalten. Nicht auf fremdes Geld vertrauen, sondern durch Eigeninitiative bestehen, ist das Motto des SVF. Uns kann es nicht passieren, dass ein Geldgeber zurückzieht und dadurch der ganze Verein den Boden unter den Füßen verliert. Gute Kameradschaft, trainingswillige Aktive und bodenständige Trainer sorgen für das richtige Umfeld. So ist der SVF auch davor gefeit, dass nach Abstieg der Verein in seinen Grundfesten erschüttert wird. WIR steigen zusammen auf - und WIR steigen zusammen ab. Das war in der Vergangenheit so, und das wird, wenn es mal wieder unabwendbar ist, auch in Zukunft so sein. Sicherlich ist es in der Stunde des Erfolgs einfacher zusammenzustehen, aber auch bei Mißerfolgen geht das Vereinsschiff nicht unter. WIR SIND WIR - dieser Slogan hat bei uns noch Bedeutung. Erwin Ortanderl und der Vereinsausschuß stehen für die vorgenannte Linie. Die heurigen Erfolge - ob in der Kampfmannschaft, der Reserve, der U 16 oder der U 8 - beweisen, dass diese Marschroute richtig ist. Vielleicht sogar beispielhaft für viele oberösterreichischen Vereine. Nicht der schnelle Erfolg ist wichtig, sondern die Freude am Fußballsport, die kontinuierliche Entwicklung und vor allem eine finanzielle Unabhängigkeit. Geld darf den Sport nicht diktieren, dann hat der Fußball auch weiterhin Erfolg . . . siehe das Beispiel Freinberg. (ew)

Durchwachsene AH

So richtig in Schwung ist die Freinberger AH heuer noch nicht. Verletzungen, Terminprobleme der Spieler, eine mittlerweile zu dünne Spielerdecke, in die Jahre gekommene Aktive all dies zusammen belastet die heurige Saison. So muß das Team um AH-Chef Reinhold Wiesner mit den bisherigen Spielergebnissen im Großen und Ganzen noch durchaus zufrieden sein. Einige feine Siege wurden erstritten, viele Spiele endeten Unentschie-

den und einige Partien mußten auf der Negativseite verbucht werden. Auch in diesem Team muß es allmählich zur Verjüngung kommen, ein Durchschnittsalter von über 40 Jahren ist einfach zu hoch. Der Trainingsfleiß und der Einsatz stimmen und auch ansonsten ist das älteste Freinberger Team in der Vereinsarbeit immer noch Spitze.

Jetzt gilt es auch in den restlichen Spielen dieser Saison mit Erfahrung und Spielwitz gute Ergebnisse zu erzielen.

Der Sepp vom SVF



Saxndi, wieda in der 1. Klass'! . . . hoffentli spuilln ma jetza a erstklassig . . .

SPORTVEREIN FREINBERG

Glückwunsch-Telegramm

■ Einige Spieler des Meisterteams spielen nicht nur aktiv Fußball sondern bemühen sich bereits heute, dass der Sportverein Freinberg auch im Jahre 2020 eine spielstarke Kampfmannschaft hat. So auch **Thomas Wagner**. Mit der Geburt seines Sohnes, der am 26. Juli das Licht der Welt erblickte, sind diese Weichen gestellt. Wir gratulieren den glücklichen Eltern, und wünschen dem kleinen **Florian** alles Glück dieser Erde. Natürlich hofft der SVF, dass dieser später einmal (fußballerisch) in die Fußstapfen seines Vaters tritt.

■ Ende Juli konnte unser langjähriges Vereinsmitglied, **Alois Striedl**, die Vollendung seines sechsten Lebensjahrzehnts feiern. Der SVF gratuliert auf diesem Wege recht herzlich und wünscht für die Zukunft Gesundheit, Glück und alles Gute. Dem frischgebackenen 60er danken wir für seine Treue zu unserem Klub und wünschen ihm noch viel Freude im Sportverein Freinberg.

Dreifach-Meister

Bei der Ehrung der Freinberger Meistermannschaften wurde David Hofer als einziger Spieler für Einsätze in drei Titelteams ausgezeichnet. Er war in der Kampfmannschaft und der Reserve ebenso aktiv wie in der U 16. Kein Wunder, der Fußball lag praktisch bereits in seiner Wiege. Der Großvater, unser Ehrenobmann, war ebenso jahrelang aktiver Fußballer wie Davids Vater, Hans Hofer jun., der beim SVF und beim Landesligisten Esternberg seine Stiefel schnürte.

Danke!

Der heuer so erfolgreiche SV Freinberg möchte an dieser Stelle all denen danken, die uns ihre Glückwünsche zu unseren Meistertiteln und zum Aufstieg unserer Kampfmannschaft übermittelten oder uns mit Ehrengaben bedachten. Wir sind froh und stolz, dass die überragenden Leistungen der Teams, der Trainer, aller Offiziellen und aller Helferinnen und Helfer derart gewürdigt wurden. Der Sportverein Freinberg bemüht sich auch in Zukunft ähnliche Ergebnisse und Erfolge zu erbringen. Wir würden uns freuen, auch weiterhin die Unterstützung so vieler Sympathisanten zu haben. Schon jetzt laden wir alle Sportbegeisterten ein auch in der kommenden Saison den SVF zu unterstützen, ob als Fan, Offizieller oder als Mäzen. Danke!

SPORTVEREIN TERMINE

27. 11.: SVF-Jahresabschlußfeier im Vereinsheim.

11. 12.: Nikolausfeier der Jugend im Vereinsheim.

Auch die Jugend stellt zwei Meister:

U 16 und U 8 wurden Klassenprimus

Auf der Ziellinie hatten die Freinberger Sportler überraschend die Nase vorne

Dass der Sportverein Freinberg eine starke Jugendabteilung hat, ist allgemein bekannt. Dass aber gleich zwei Mannschaften, von vier gestarteten, den Titel erringen könnten, hatten selbst größte Optimisten nicht für möglich gehalten. Die U 16 und die U 8 nutzten ihre Chance und wurden in ihren Klassen Titelträger.

Buchstäblich bis zur letzten Minute der Saison 1998/99 musste die U 16 des SVF zittern, bis sie letztendlich glücklich, aber nicht unverdient, die Meisterschaft feiern konnte. Selbst konnte man nichts mehr tun als im Nachtragsspiel zwischen dem Rangzweiten, St. Marienkirchen, und dem Tabellendritten, Wesenufer, die Tabelle ihren letzten Schliff erhielt. Freinberg konnte den Titel nur dann erringen, wenn die punktgleiche Elf aus St. Marienkirchen mit einer Niederlage aus Wesenufer heimfahren mußte. Bis zur 79. Minute stand es 2:2, St. Marienkirchen hatte den rettenden Punkt, doch dann eine Minute vor Spielende erzielte Wesenufer das entscheidende 3:2. Die Freinberger Mannschaft, die fast komplett als Zuschauer in Wesenufer live dabei war, feierte auf den Rängen begeistert ihren Titel.

Erst im Laufe der Saison entwickelte die Elf von Trainer Gerhard Sommergruber ihre Meisterambitionen. Noch im Herbst wäre man mit einer vorderen Platzierung durchaus zufrieden gewesen. Doch mit Einsatz und Trainingsfleiß der meisten Aktiven spielte man sich in höhere Regionen. Alles schien vorbei, als man mit ei-



Jugendleiter Ewald Wengler (rechts) und die Trainer Kasbauer, Reinprecht und Oberpeilsteiner hoffen, dass sich die U 12, die auch heuer auf Kleinfeld spielt, in der neuen Saison kontinuierlich weiterentwickelt.

ner miserablen Leistung in Schärding die Punkte ließ. Doch aufgrund des oben erwähnten Spieles kam es zum glücklichen Happyend. In dieser Mannschaft steckt noch einige Substanz. Zwar verlassen altersbedingt die Leistungsträger Roland Daniellauer, Andreas Grüneis und David Hofer das Team, doch rücken hungrige U-14-Spieler nach. Ein guter Platz mußte auch im nächsten Jahr erreichbar sein. Herzlichen Glückwunsch der Mannschaft, aber ganz besonders auch Teamchef Gerhard Sommergruber, der diese Elf allein trainierte. Taktisch, spielerisch und einsatzmäßig brachte er diese Meistermannschaft auf ein hohes Niveau. Der SVF gratuliert Trainer und Team recht herzlich.

Fast genauso spannend wie die U 16 „arrangierte“ die U 8 ihre Meisterschaft. Zum

letzten Spieltag in Münzkirchen reiste man mit dem Wissen, dass ein Unentschieden die Meisterschaft bedeuten würde. Die Trainer versuchten den Druck von der Mannschaft zu nehmen, doch war eine starke Nervosität von Beginn an zu spüren. Als Münzkirchen kurz vor Schluß das 3:3 erzielte, schien der greifbare Titel doch noch verloren zu gehen. Jedoch mit Entlastungsangriffen und tollem Einsatz rettete man das notwendige Remis über die Zeit. Eine hervorragende Saison wurde mit dem Gewinn des Meistertitels gekrönt.

In dieser Mannschaft steckt noch sehr viel Potential. Der Freinberger Sportverein wird an diesen Aktiven noch viel Freude haben. „Meistermacher“ waren die überaus aktiven Trainer Werner Reinprecht, Rudi Kasbauer und Rudi Oberpeilsteiner. Sie formten diese Mannschaft und wiesen jedem einzelnen Spieler den richtigen Weg. Herzliche Gratulation den Meisterspielern ebenso wie ihrer Trainertroika.

Unsere U 14 musste, wie schon berichtet, den schwe-

ren Weg ins obere Playoff gehen. Etwas überfordert, mußte die Elf der Trainer Peter Bergmair und Hans Hofer in den hinteren Regionen kämpfen. Trotzdem gilt auch hier unsere Hochachtung den Spielern und Trainern für den Einsatz und die Moral in der abgelaufenen Saison.

Die U 10 des Freinberger Sportvereins behauptete einen Platz im Mittelfeld. Diese Mannschaft hinkt immer noch einem etwas zu spätem Start der meisten Spieler ins Fußballleben hinterher. Doch sind auch hier deutliche Aufwärtstendenzen sichtbar. Für die Verantwortlichen des SVF steckt auch in dieser Elf einiges fußballerisches Potential. Unser Dank geht an alle Aktiven wie auch an die Trainer Reinprecht, Kasbauer und Oberpeilsteiner.

Jugendleiter Ewald Wengler und Obmann Erwin Ortanderl danken im Namen des Ausschusses allen Spielern, Trainern, Betreuern, „Chauffeuren“ und Schiedsrichtern für ihren Einsatz und ihre Engagement in Sachen Freinberger Jugendfußball und wünschen allen Aktiven eine erfolgreiche Saison 1999/2000.

22. 8. 1. Heimspiel in der 1. Klasse
SV FREINBERG
16 Uhr **WESENUFER**

„Danke“ für ein großartiges Zeltfest

Zahlreiche Besucher sorgen für beste Stimmung im Freinberger Festzelt

Der Obmann des SVF, Erwin Ortanderl, und seine unzähligen fleißigen Helferinnen und Helfer haben auch heuer für ein Zeltfest der Superlative gesorgt. Ein besonders „Dankeschön“ geht an die vielen Besucher aus nah und fern, die bewiesen haben, daß das SVF-Zeltfest eine etablierte Veranstaltung ist.

Bereits zur Eröffnung am Donnerstag war das Festzelt gut besucht. Bürgermeister Schachner ließ beim obligatorischen Bieranstich zunächst ein paar Bierspritzer hervorzischen, ehe er verkünden konnte: „Ozapft is“. Danach hatte die „kleine“ Freinberger Musikkapelle die Besucher schnell „im Griff“ und die Stimmung war „Spitze“. Freitagsnachmittag zeigten unsere Senioren, daß sie das Tanzbein noch bestens schwingen und für beste Stimmung sorgen können. Die „Neukirchner Tanz-Musi“ spielte bei der gut besuchten Veranstaltung zünftig auf.

„Real Liberty“ eine absolute Spitzenband, machte am

Freitagabend die Nacht zum Tag. Bis in die frühen Morgenstunden „kochte“ das Festzelt. Wie bereits im letzten Jahr ein Höhepunkt im Zeltfestprogramm, auch heuer mit großartigem Besucherandrang.

Nach verschiedenen Fußballpartien hieß es am Samstag „Bühne frei“ für die Megakultband „Medley“. Musikalisch vom Feinsten, brannten sie ein Stimmungsfeuerwerk der Superlative ab. Das Festzelt bebte, die Besucherzahl war perfekt, ganz einfach ein Abend der Spitzenklasse.

Die Nacht zum Sonntag war für etliche Festbesucher ziemlich kurz, trotzdem kamen viele Freinbergerinnen und Freinberger zur Feldmesse am Sportplatz, die von Pfarrer Dr. Haunschmidt festlich zelebriert wurde. Anschließend startete der fast schon legendäre Freinberger Zeltfestfrühstücken mit der heimischen Trachtenmusikapelle unter Stabführung von Kapellmeister Sepp Schachner. Bürgermeister Johann Schachner mit seinen Gesangkünsten und Schneidermann Schos mit

seinen berühmten Gstanzeln sorgten - umrahmt von der Freinberger Musi - für prächtige Stimmung.

Nachmittags konnte zunächst die Freinberger Reserve den Meistertitel endgültig feiern, denn obwohl der Gegner kein Team stellen konnte, reichten die dadurch fällig gewordenen Punkte für das frühzeitige Erringen des Titels. Die Kampfmannschaft zeigte eine Halbzeit lang, daß man ein würdiger Meister ist. 3:0 hieß es beim Seitenwechsel. Am Ende ließ man die Zügel etwas schleifen, doch das nie gefährdete 3:1 war ein weiterer Meilenstein auf dem Meisterweg. Aus dem Zeltfest wurde ein Fest der Meister.

Und genau dazu passend spielte eine Band auf, die Meisterklasse besitzt. Die „Dorfer Buam“ waren Liebling der Massen. Pointenreiche Witze, erstklassige Show und traumhafte Musik ließen die Besucher im Festzelt nahezu abheben. Diese österreichische Band war das „i-Tüpfelchen“ auf einem großartigen Zeltfest.

Bei der Dauerkarten-Verlosung wurden auch heuer wieder schöne Preise vergeben. Der erste Preis, eine Ballonfahrt für zwei Personen, vergab die Glücksgöttin an Johann Gimplinger aus Haibach.

Der Sportverein Freinberg dankt sich an dieser Stelle bei allen Besuchern für ihre Unterstützung. Ein besonderes „Dankeschön“ geht an alle Helferinnen und Helfer, die das Fest hauptsächlich arbeitend erlebten. Sie waren und sind ein Hauptbestandteil des Freinberger Zeltfestes, ohne sie wäre diese Veranstaltung nicht möglich. Ebenso allen anderen „tragenden Säulen“ herzlichen Dank, dazu gehören natürlich sämtliche „Heizelmannchen“ vor und hinter dem Rampenlicht ebenso wie unsere treuen Kuchen-spenderrinnen. Allen, die sich beim Zeltfest engagiert haben, ein ehrliches „Vergelt's Gott“.

Drei Jugendteams im Dauereinsatz

Nach der zurückliegenden hervorragenden Saison der Freinberger Jugendfußballer rüstet der SVF nun für die Spielzeit 1999/2000. Im offiziellen Meisterschaftsbetrieb stehen heuer die Teams der U 16, der U 12 und der U 10. Die U 8 wird, wie auch die verbleibenden Spieler der U 14, Freundschaftsspiele bestreiten. In der U 8 sollen die jüngsten SVF'ler das Fußball-ABC erlernen um dann im nächsten Jahr voll durchstarten zu können. Die U 14 musste heuer altersbedingt eine große Anzahl ihrer Spieler in die U 16 entlassen. Die verbleibenden Spieler werden in die U 16 integriert und werden aber zwischenzeitlich immer wieder in Freundschaftsspielen, wie auch in den U-16-Meisterschaftsspielen, eingesetzt. Leider ist hier die Spielerdecke zu gering, um heuer eine Mannschaft am Spielbetrieb teilnehmen zu lassen. Auch das SVF-Trainerkarussell hat sich bei der Jugend etwas gedreht. Die U 16/U 14 werden heuer von Gerhard Sommergruber und Christian Mayer betreut. Die U 12 wird von Rudi Kasbauer und Rudi Oberpeilsteiner coacht, U 10 und die U 8 stehen unter der Obhut von Werner Reinprecht und Rüdiger Oberpeilsteiner. Weitere Betreuer wären erforderlich und bei jedem Team herzlich willkommen. Ansonsten sind die Weichen gestellt, viel Glück dem Freinberger Fußballnachwuchs!

Hans Hofer ist Coach in Rainbach

Unser ehemaliger Spieler und Trainer, Hans Hofer jun., ist neuer Coach beim Klassenkonkurrenten des SVF, Rainbach. Nach seiner aktiven Zeit in Freinberg und Esternberg ist Rainbach Station Nummer 2 in Hofers Trainerlaufbahn. Wir wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Umgebung (aber natürlich nicht in den Spielen gegen Freinberg).

U(h)rsachenforschung

Fußballspiele dauern normalerweise 90 Minuten, fangen pünktlich an und erfordern daher von jedem Spieler, dass er die Uhr kennt. Eine Stunde hat bekanntlich 60 Minuten oder 3600 Sekunden. Und normalerweise geht im Sommer die Sonnenuhr eine Stunde nach, denn sie kennt ja keine Sommerzeit. Die Armbanduhr jedoch zeigt - sofern man die Uhr kennt - auch dann die richtige Zeit. Also richtet man sich nach der Armbanduhr. Ein bisschen kompliziert, aber so ist das Leben. Im Prestigeduell gegen Schardenberg hieß es Zusammenkunft am gegnerischen Sportgelände 75 Minuten vor Matchbeginn, also 14:45 Uhr. Diese Zeit ist mittlerweile um sage und schreibe 60 Minuten überschritten, da kommt einer unserer Aktiven - e i n B a y e r - seelenruhig zum Treffpunkt und wundert sich, dass seine Kameraden schon in Spielbekleidung am Aufwärmen sind. Erst nach langer Überzeugungsarbeit und intensiver Zeigerstudie kann man ihm begreiflich machen, dass er eine Stunde Verspätung hat. Doch, Gott sei Dank, wurden die Schardenberger trotzdem gerupft. Unser Hoffen geht aber auch für die Zukunft weiter nach oben: „Lieber Engel Aloysius, Fürsprecher der Bayern, erleuchte nicht nur die bayerische Staatsregierung sondern auch unseren Sportkameraden - denn Uhrenkenntnis tut not...“ - oder gehen am Ende die Uhren in Bayern doch anders?